



Schriftleitung: Salzburg, Bergstraße 12, Teleph. 140
 Mitglieder der Sektion Salzburg erhalten das Blatt unentgeltlich
 zugesandt. Bezugsgebühr für Nichtmitglieder der Sektion: ganz-
 jährig S 2.—, halbjährig S 1.20. Einzelnummer 20 Groschen.

ERSCHEINT MONATLICH
 Manuskripte werden nicht zurück-
 gesandt.

Verwaltung: Salzburg, Bergstraße 12, Tel. 103 u. 140
 Ankündigungen nach Tarif. Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-
 expedition ALEXANDER KINSCHÉL, Salzburg, Elisabeth-
 straße 3 und Wien, V., Kriehubergasse 14, Telephon Nr. 59 8-32

NUMMER 3

SALZBURG, 15. JÄNNER 1925

I. JAHRGANG

Die Jahreshauptversammlung

Am 15. Dezember fand im Zeichensaale der Realschule die 55. Jahreshauptversammlung der Sektion statt. Sie war außerordentlich stark besucht. Nach Begrüßung durch den 1. Vorstand Prof. Dr. Hackel erstattete der 2. Schriftführer Steinwender den Tätigkeitsbericht. Er führte über die Hauptarbeitsgebiete u. a. aus:

Die Schutzhütten

Das Zeppezauerhaus am Untersberg wurde heuer von 979 Personen besucht, die übernachteten, gegen 1065 im Vorjahre. Von den übernachtenden Besuchern waren 350 Mitglieder des Alpenvereins, 627 Nichtmitglieder. Dem Umstande, daß die Zahl der übernachteten Nichtmitglieder zugenommen hat, ist es zu verdanken, daß sich die Einnahmen gesteigert haben. Dank dem Entgegenkommen des Kommandos des hiesigen Alpenjäger-Baons konnten die Wege auf dem Untersberg einer gründlichen Erneuerung unterzogen werden. Durch Beistellung eines Pionierzuges von 23 Mann, die 47 Arbeitstage aufwendeten, wurden die Steige durch das Rosittental zum Schellenbergsattel, der Verbindungsweg von der Kolowratshöhle zum Dopplersteig, der Zugang zur Kolowratshöhle, der Dopplersteig und der Reitsteig einer gründlichen Besserung unterzogen. Der Sektion wäre es unmöglich gewesen, die hohen Kosten aufzubringen, welche die große Arbeit erforderten. Die Abteilung, die in drei Partien zu je sieben Mann arbeitete, vollführte die Erneuerung der Wege bei täglich zehnstündiger Arbeit in 37 Arbeitstagen, das sind insgesamt 777 Arbeitstage mit 7770 Arbeitsstunden. Da heute Wegarbeiten mit 12.000 bis 15.000 Kronen für die Stunde bezahlt werden müssen, wäre der Sektion die Arbeitsleistung auf über 90 Millionen zu stehen gekommen. Dazu käme noch das Arbeits- und Sprengmittelmateriale. Insgesamt wurden ausgeführt: 348 Meter neue Stiegen, außerdem 786 Stufen, in einer Länge von 184 Metern wurde der Weg verbreitert, 200 Meter wurde neuer Weg angelegt, wozu 66 Sprengungen notwendig waren. Außerdem erbauten die Pioniere die Reitsteighütte, die heute dem Alpenverein gehört. Die Kosten für die Sektion betrugen 16 Millionen Kronen. Auch unser Steig auf bayrischem Boden vom Schellenbergsattel abwärts wurde von den Herren Reischl und Glück für 900.000

Kronen hergestellt. Beim Hause wurde ein großer Wasserbottich aufgestellt, die Öfen im Gastzimmer und in der Küche wurden neu hergerichtet. Die Wirtschaft führte auch heuer zur größten Zufriedenheit Frau Indinger.

Das Karl-von-Stahl-Haus wurde heuer von 2673 Personen besucht, die übernachteten gegen 1791 im Vorjahre. Davon benützten Betten im Winter 508, im Sommer 582 Mitglieder, 246, bzw. 140 Nichtmitglieder, Matratzenlager im Winter 255, im Sommer 375 Mitglieder, 180, bzw. 309 Nichtmitglieder. Die Einnahmen des Hauses betragen insgesamt 5.796,44 S. Die Sommerwirtschaft führte zur Zufriedenheit der Sektion Zingerle, die Winterwirtschaft Gschoßmann aus Berchtesgaden. Ende Juli besuchten Herr und Frau v. Stahl das Haus auf sechs Tage.

Der Besuch der Söldenhütte war annähernd derselbe wie im Vorjahre; 1373 gegenüber 1361 Personen, wobei der schwächere Winterbesuch (119 gegen 150) durch den stärkeren Sommerbesuch (1254 gegen 1211) ausgeglichen wurde. Im Sommer übernachteten 523 Personen, davon 359 Mitglieder und 164 Nichtmitglieder, und zwar in Betten 224, auf Matratzen 299 Personen. Die Sommerwirtschaft führte wieder Frau Kathi Emig, welche auch heuer wieder dem sogar schon in die alpine Literatur gedrunenen Ruf von der vorbildlichen Sauberkeit der Hütte alle Ehre machte. Nebst kleineren Ausbesserungen wurde im Küchenzimmer und in der Speisekammer ein neuer Fußboden gelegt und der morsche Türstock der Kellerfalltüre erneuert. Ferner wurde ein Minimax-Feuerlöschapparat angeschafft und von unserem Mitgliede Amilian Schenk an Ort und Stelle fachgemäß gefüllt. Die Markierung über die Hochfläche des Tennengebirges bis zur Streifmandlhöhe wurde erneuert.

Über den Verkauf des Zittelhauses hat Professor Dr. Hackel in der letzten Nummer der „Nachrichten“ ausführlich berichtet.

Die Kürsingerhütte wurde im abgelaufenen Jahre von 4032 Touristen gegenüber 3709 im Vorjahre besucht, von denen 3195 übernachteten. Von den übernachtenden waren 2168 Mitglieder und 1027 Nichtmitglieder. Die höchste Besucherzahl an einem Tage war 97 gegen 134 im Vorjahre und 130 im Jahre 1923. Trotzdem ist die Gesamtzahl gegenüber dem Vorjahre um 323 gestiegen. Dies ist wohl auf den Umstand zurückzuführen, daß wir im vergangenen, zwar regenreichen

Sommer eine länger andauernde Regenperiode nicht hatten. Die Bewirtschaftung der Hütte wurde auch heuer wieder von Pius und Therese Ennsmann auf das Beste besorgt. Wegen des Hüttenbaues wurde mit der Sommerbewirtschaftung schon zu Pfingsten begonnen. Bisher war im Jahresbericht alljährlich eine ständige Rubrik, worin über die Wintertouristen wegen vorgekommener Einbrüche in den Almhütten und im Jagdhaus im Obersulzbachtale Klage geführt wurde. Seit einer Reihe von Jahren entfällt heuer zum ersten Male diese Rubrik. Diese erfreuliche Tatsache ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die Sektion im Vorjahre die Obersulzbachhütte erbaute.

Der Neubau bei der Kürsingerhütte

Der vorjährigen Jahreshauptversammlung wurde vom Sektionsausschuß der Antrag unterbreitet, daß bei der Kürsingerhütte ein Neubau aufgeführt werde zur Unterbringung der überaus großen Zahl von Touristen, die alljährlich auf die Hütte kommen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Leider konnten damals über die Ausführung des Baues keine näheren Mitteilungen gemacht werden, weil der kurz vor der Hauptversammlung von der Bauunternehmung Brüder Bacher in Mühlbach im Pinzgau eingelangte Kostenvoranschlag über die Aufführung des Neubaus aus Stein wegen der allzuhohen Kosten unannehmbar war. Es mußten neue Verhandlungen eingeleitet werden, die sich sehr in die Länge zogen und schließlich zur Annahme des Vorschlages des Hüttenwartes Bachmayr führten, der dahin ging, den ersten Stock und den Dachboden in Schrotwandbau (Holzbau) aufzuführen, was eine wesentliche Kostenverringerung bedingte. Auf dieser Grundlage konnte im März 1925 die Ausführung des Neubaus im Akkordwege an die Bauunternehmung Brüder Bacher übertragen werden. Am 8. Juni wurde mit dem Bau begonnen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse und manch andere Umstände brachten es mit sich, daß am Anfang der Bauzeit die Maurerarbeiten äußerst langsam vorwärts gingen. Bei der am 11. Juli durch den 2. Vorstand Dr. Eisendle und dem Hüttenwart und Bauleiterstellvertreter Bachmayr vorgenommenen Besichtigung der Bauarbeiten war das Untergeschoß noch nicht fertig und nach dem bisherigen Fortschritt des Baues kaum zu erwarten, daß er heuer noch unter Dach gebracht werde. Auf dem Rückwege erreichten sie in Mühlbach, daß sofort eine größere Anzahl, zumeist einheimischer Maurer und Hilfsarbeiter, auf den Bauplatz geschickt und so die Maurerarbeiten beschleunigt wurden. 14 Tage später konnte festgestellt werden, daß innerhalb dieses Zeitraumes mehr Arbeit geleistet wurde, als vorher in fünf Wochen. Am 9. August war die Mauergleiche erreicht und nach Ablauf der zum Abbinden der Mauer erforderlichen Zwischenzeit von acht Tagen konnte am 17. August mit dem Schrotwandbau begonnen werden. Das anhaltende schlechte Wetter und der Umstand, daß durch oftmaligen Schneefall und den herrschenden Sturmwind die Träger im Bauholztragen behindert waren, beeinträchtigte auch die Zimmererarbeiten nicht unwesentlich, aber trotzdem konnte am 24. September die Dacheindeckung fertiggestellt werden. Mittlerweile trat schönes Herbstwetter ein und ermöglichte die Fortsetzung der Innenarbeiten des Neubaus bis zum 30. Oktober. So konnten noch sämtliche Tür- und Fensterstöcke versetzt, die Fensterflügel eingeglast, die Fensterbalken eingehängt, die Fußböden in allen Räumlichkeiten gelegt und die Schrotwände von außen verschindelt werden, so daß im Jahre 1926 nur mehr die Stiegenhäuser, die Abortanlagen und Innenvertäfelungen herzustellen, die Innenmauern anzuwerfen, zu verputzen und die Außenmauern zu verfugen sind. Da-

durch ist die Möglichkeit vorhanden, schon mit Beginn des nächstjährigen stärkeren Touristenverkehrs, das ist in der ersten Julihälfte, den Neubau zu eröffnen und in Benützung nehmen zu können. Bei der räumlichen Ausdehnung des Baues im Ausmaße von 144 Quadratmetern, bei der bedeutenden Höhe desselben, bei den großen Transportschwierigkeiten — der Bauplatz liegt 2558 Meter hoch — sowie bei dem heurigen schnee- und regenreichen Sommer ist die Unterdachbringung des Baues in der Zeit vom 8. Juni bis 24. September, also innerhalb eines Zeitraumes von dreieinhalb Monaten, eine Glanzleistung ersten Ranges. Hiefür gebührt der Bauunternehmung Bacher, allen Beteiligten und insbesondere dem Hüttenwart und Bauleiterstellvertreter Kontrollor Bachmayr, dessen Tatkraft und reiche Erfahrung sicher wesentlich dazu beigetragen haben, den großen Fortschritt im heurigen Sommer zu erreichen, größter Dank.

Der Führeraufsicht der Sektion Salzburg unterstanden 100 Personen. Der Führer Josef Winkler, Kolm, verunglückte durch eine Lawine unterhalb der Riffelscharte und wurde so das erste Opfer des Schutzhausbaues der Sektion Hannover. In unserem Einspruch gegen diesen Hüttenbau hatten wir vor der Lawinengefährlichkeit des Zuganges zur Riffelscharte gewarnt; dieser traurige Fall hat uns recht gegeben. Winkler, ein tüchtiger und sehr beliebter Führer, hätte demnächst sein 40-jähriges Führerjubiläum feiern können. Führertage wurden abgehalten am 22. März vormittags in Neukirchen und nachmittags in Zell am See, am 29. März vormittags in Badgastein und nachmittags in Bischofshofen. Auch heuer wieder fand vom 2. bis 15. Juni ein Führerlehkurs in Salzburg statt, an welchem 19 Führeranwärter (8 aus Salzburg, 6 aus Tirol, 5 aus Kärnten), ferner 2 Angehörige der Rettungspatrouille des hiesigen 3. Alpenjäger-Baons und ein Gendarmeriebeamter teilnahmen. Die theoretischen Vorträge dauerten eineinhalb Wochen bei einer täglichen Unterrichtsdauer von 7 bis 8 Stunden. Während dieser Zeit herrschte schönes, sommerlich heißes Wetter. Aber leider schlug dieses an eben dem Tage um, als die Kursteilnehmer zu den praktischen Übungen ins Gebirge gingen, so daß diese durch Witterungsunstark stark beeinflusst wurde. Als Standort war das Riemannshaus ausgesehen, welches die Sektion Ingolstadt kostenlos zur Verfügung stellte. Die Übungen erstreckten sich auf erste Hilfeleistung bei Unfällen, Kartenlesen im Gelände und Technik des Bergsteigens. Das Prüfungsergebnis war günstig.

W e g m a r k i e r u n g e n. Im Jahre 1925 wurden folgende Wege nachmarkiert und mit Tafeln versehen: Am Untersberg: Veitlbruch—Schwaigmühl—Muckenbründl—Salzburger Hochthron, der Aufstieg zu den Vierkasern, der Weg vom Salzburger Hochthron über das Plateau zum Bayrischen Hochthron und im untern Rosittentale. Außerdem wurde eine Winterstangenmarkierung vom Ausstieg des Reitsteiges zum Zeppezauserhaus angelegt. Im Hagengebirge: der Bluntalalmweg zur unteren Jochalm und der Übergang vom Schneibstein zum Seeleensee; die Umgehung des Windschartenkopfes, dessen Überschreitung mit Abstieg zum Seeleensee und die Anschlußmarkierung Windschartenkopf—Hintere Schlum der Markierung der Sektion Golling. Im Blühnbachtale wurde der Zugang zum Bohlensteig nachmarkiert, die Markierung am Steig selbst ausgebessert. Die Blühnbach'sche Gutsverwaltung ließ eine Verbesserung der Sicherungen am Steige durchführen. Am Tennengebirge wurde die Markierung über die Hochfläche bis zur Streitmandlhöhe erneuert.

Die alpine Rettungsstelle, welche unter der mustergültigen Leitung des Ausschlußmitgliedes

Leithner steht, beteiligte sich beim Abtransport von zwei Toten. 27 Personen wurden als abgängig gemeldet. Auch nahm sie am 6. April beim Skispringen auf der Zistelalpe und bei der Vorführung von Polizeihunden zur Suche nach Vermißten teil. In alpinen Rettungsstellen des Landes wird in Kürze das Rettungsmaterial ergänzt und ausgestattet. Alle hiefür in Betracht kommenden Orte erhalten Skischlitten für Winterunfälle, die nach dem System des Alpenjäger-Baons hergestellt, zerlegbar und äußerst praktisch sind. Die Rettungsstelle führt Klage darüber, daß bei Benützung der alpinen Rettungskästen mit dem Verbandmaterial gedankenlos gewirtschaftet und unglaublich viel Material verbraucht wird. Insbesondere war dies auf der Zistelalpe der Fall. Da eine Kontrolle schwer möglich ist, ergeht an alle Skifahrer der Aufruf, die Verbändkästen zu schonen und nur das zu nehmen, was unbedingt notwendig ist. Das Material der Rettungsstelle ist keinesfalls dazu da, Privatpersonen mit Verbandzeug auszurüsten.

Die guten Beziehungen zu den benachbarten Sektionen und befreundeten Vereinen wurden eifrig gepflegt.

Der Tätigkeitsbericht wurde mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Kassier Pleiner erstattete sodann den Kassenbericht, aus dem hervorgeht, daß die Einnahmen 69.230 S., die Ausgaben 61.174 S. betragen. Hierin sind die Baukosten für die Kürsingerhütte mit 43.525 S. enthalten. Es verbleibt somit ein Kassenrest von etwa 6000 S. Der Bericht wurde mit Dank für die sorgfältige Führung zur Kenntnis genommen.

Die Neuwahl des Ausschusses erfolgte mit Stimmzetteln. Vorerst dankte Prof. Dr. Hackel den ausscheidenden Mitgliedern Dr. Angermayer, der sich jedoch für das Rettungswesen auch in Hinkunft zur Verfügung gestellt hatte, Prof. Dr. Dyhrenfurth, Inspektor Kettenhuemer und Kaufmann Schweizer für ihre Tätigkeit im Ausschusse. Der Wahlvorschlag wurde fast einstimmig angenommen und lautet: Doktor Hackel, 1. Vorstand; Dr. Eisendle, 2. Vorstand; R. Pleiner, Schatzmeister; A. Sacher, 1. Schriftwart; L. Steinwender, 2. Schriftwart; J. Bachmayr, Bücherwart und Archivar. Beisitzer: Karl Kitzler, Bankbeamter; Alois Leithner, Schneidermeister; Hans Lichtenegger, Kaufmann; Josef Roittner, Kaufmann; Dr. Oskar Sacher, Oberlandesgerichtsrat; Dr. Em. Singer, Rechtsanwaltsanwärter; Friedrich Spath, Professor; Richard Wagner, Baumeister.

Während der Stimmzählung hielt Professor Dr. Hackel den ersten Teil seines spannenden Vortrages über seine Schweizer Reise. Der große Beifall bewies, daß alle Teilnehmer mit Freude der Fortsetzung des Vortrages entgegensehen. Zum schönen Abschlusse des arbeitsreichen Abends zeigte der Vorsitzende ein Lichtbild des Blockhauses im Obersulzbachtale und des Neubaus der Kürsingerhütte, welches alle in freudig staunende Überraschung versetzte.

Ermäßigte Touristenrückfahrkarten 1926

Mit Gültigkeit vom 1. Jänner 1926 wurden neue ermäßigte Touristenrückfahrkarten ausgegeben (brauner Karton). Die Benützungsbestimmungen sind folgende:

1. Die Begünstigung wird ausschließlich für touristische und für Wintersportzwecke gewährt.

2. Die ermäßigten Touristenrückfahrkarten können nur von Personen benützt werden, deren mit dem Lichtbild versehene Vereins- oder Verbandsmitgliedskarte die gültige Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen oder der Wintersportverbände trägt.

PHOTO

-Platten
-Apparate
-Bedarfs-Artikel

in größter Auswahl empfiehlt das
älteste Photohaus am Platze

MAX ROTHMAIER

SALZBURG, BISMARCKSTRASSE 4

Ausarbeitung aller Amateur-Aufnahmen, sowie Vergrößerungen

Ab 1. Jänner 1926 sind nachstehende Erkennungsmarken gültig:

1. Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen, Jahreszahl 1925, schwarzer Druck (bis 31. Jänner 1926).

2. Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen, Jahreszahl 1926, hellgrüner Druck, und

3. Erkennungsmarke für Mitglieder der Wintersportverbände, Jahreszahl 1925/26, roter Druck (bis 31. Mai 1926).

4. Die Hinfahrt kann an jedem beliebigen Tag angetreten werden.

5. Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Karten ist verschieden und auf den Karten vermerkt. Der Tag des Antrittes der Hinfahrt zählt als erster Geltungstag. Die Rückfahrt muß am letzten Geltungstag beendet sein. Ist der letzte Geltungstag ein Sonn- oder Feiertag, so kann die Rückfahrt auch noch am nächstfolgenden Werktag erfolgen.

6. Fahrtunterbrechung ist nur nach Maßgabe des Aufdruckes auf der Rückseite der Karten gegen Bestätigung zulässig. Wird die Fahrt in unbesetzten Haltestellen unterbrochen, so ist die Bestätigung der Unterbrechung (auf der Rückseite der Karte) vom Reisenden beim Zugschaffner zeitgerecht vor dem Aussteigen einzuholen. Die unter vorstehender Voraussetzung unterbrochene Fahrt kann ab der Unterbrechungsstation oder ab einer beliebigen, dem Fahrziele näher gelegenen Unterwegsstation fortgesetzt werden, doch muß die Station, von der aus die unterbrochene Fahrt fortgesetzt wird, auf demselben Fahrwege liegen, der bei Antritt der unterbrochenen Fahrt gewählt wurde. In den Strecken des Wiener Nahverkehrs ist eine Fahrtunterbrechung unzulässig.

7. Wird die Fahrt über den Geltungsbereich der Touristenrückfahrkarte hinaus ohne gültigen Fahrausweis fortgesetzt, so wird der Reisende auch bei unaufgeforderter Meldung ab der Zielstation der Touristenkarte oder — wenn er vor der Zielstation abzweigte — ab dieser Abzweigungsstation als Reisender ohne gültige Fahrkarte gemäß § 16 EVO., Absatz 2, erster Satz, behandelt. Lediglich auf der Hinfahrt ist eine Weiterfahrt gegen Nachzahlung im Zuge zulässig, wenn und insoweit die Fahrkarte einen diesbezüglichen Vermerk trägt.

8. Die mit irgendeinem gültigen Fahrausweis angetretene Hin- oder Rückfahrt kann mit der Touristenrückfahrkarte fortgesetzt werden, ohne daß der Reisende den Zug verläßt.

9. Innerhalb des Geltungsbereiches der Fahrkarte können Hin- und Rückfahrt in jeder beliebigen Station jeder beliebigen Fahrstrecke angetreten und beendet werden; es ist demnach für die Rückfahrt gleichgültig, für welche Strecke die Karte auf der Hinfahrt benützt wurde; es kann z. B. mit einer Karte, gültig von Wien-Westbahnhof nach Melk und zurück oder von Wien-Franz-Josefs-Bahnhof nach Spitz a. d. Donau (selbstredend nur in der Richtung nach Spitz a. d. Donau), die Rückfahrt in jeder beliebigen Station der Strecke

Spezialfabrik für Lederhosen



LEDERWESTEN (S 45.—)
TRACHTENKLEIDUNG

Handschuhe / Lederröcke

Joh. Jahn, Salzburg

Gegr. 1671 Imbergstr. 5 Gegr. 1671

Eigene Wildledergerberei in Grödig

Melk—Wien—Westbahnhof (selbstredend nur in der Richtung nach Wien—Westbahnhof) angetreten und beendet werden.

10. Die Touristenfahrkarten gelten für Personenzüge; die Benützung von Schnell- und D-Zügen ist gegen tarifmäßige Nachzahlung zulässig.

11. Die zweite Wagenklasse kann gegen Vorweis von zwei, die erste Wagenklasse gegen Vorweis von drei ermäßigten Touristenrückfahrkarten benützt werden. Im übrigen wird bei Aufzahlung auf eine höhere Wagenklasse am Fahrkartenschalter oder bei unauferforderter Meldung im Zuge die Touristenfahrkarte als vollbezahlte Personenzugsfahrkarte 3. Klasse anerkannt.

12. Die Touristenrückfahrkarte ist dem Türsteher und dem Schaffner zur Lochung vorzuweisen; ungelochte Karten sind ungültig; für die Hinfahrt nicht gelochte Karten sind für die Rückfahrt ungültig. Der Türsteher locht die Karte vor Antritt der Hinfahrt in der linken, vor Antritt der Rückfahrt in der rechten unteren Ecke. Der Schaffner locht auf der Hinfahrt Tag und Monat des Fahrtantrittes, weiters die in Frage kommende Stationsverbindung, bzw. den gewählten Fahrweg, auf der Rückfahrt Stationsverbindung und Fahrweg. Ist die Lochung (z. B. wegen der Beschaffenheit der Zange) nicht möglich, so wird Datum und Stationsverbindung, bzw. Fahrweg mit Bleistift bezeichnet. Wurde die Hinfahrt unterbrochen, so hat der Schaffner bei der Weiterfahrt den Buchstaben W₁ — wenn zwei Unterbrechungen zugelassen sind, nach der ersten Unterbrechung den Buchstaben W₂, nach der zweiten Unterbrechung den Buchstaben W₃ — am oberen Rande der linken Kartenhälfte zu lochen, erfolgte die Fahrtunterbrechung auf der Rückfahrt, wird der Buchstabe W₁, bzw. W₂, oder W₃ auf der rechten Kartenhälfte gelocht. Der Reisende hat dafür Sorge zu tragen, daß die Lochungen seiner Karte (bzw. die Bezeichnungen mit Bleistift) vorgenommen werden.

12. Fahrgelderstattung für ganz oder teilweise nicht benützte Karten ist ausgeschlossen.

13. Die Touristenrückfahrkarten werden ausschließlich an den Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen abgegeben, der die weitere Verteilung besorgt. Bei den Bahnkassen werden die Touristenkarten nicht ausgegeben; lediglich die ab Wien lautenden Touristenkarten sind auch bei der Vorverkaufskasse, I., Schwarzenbergplatz 3, erhältlich (Vorverkaufsgebühr derzeit 20 g für jede Karte).

14. Im übrigen gelten die einschlägigen Tarifbestimmungen.

Die für Salzburg geltenden Relationen:

Salzburg—Bischofshofen S 3.80, 5 Tage gültig.

Salzburg—Schladming über Bischofshofen,

—Hofgastein—Haltestelle,

—Zell am See,

—Ebensee über Attnach—Puchheim

S 6.—, 5 Tage gültig.

Salzburg—Stainach—Irdning über Bischofshofen,

—Obertraun (Dachsteinhöhlen) über

Attnach—Puchheim,

—St. Johann in Tirol,

—Mallnitz S 8.10, 11 Tage gültig. (Je

einmalige Unterbrechung der Hin- und Rückfahrt zulässig.)

Salzburg—Krimml,

—Spittal—Millstättersee,

—Wörgl S 9.40, 17 Tage gültig. (Je

einmalige Unterbrechung der Hin- und Rückfahrt zulässig.)

Salzburg—Langen,

—Scharnitz,

—Krimml,

—Brennero (Brenner),

—S. Candido (Innichen) S 16.60,

17 Tage gültig. (Je zweimalige Unterbrechung der Hin- und Rückfahrt zulässig.)

Die neuen „Erkennungsmarken 1926“ (grün) für Benützung der ermäßigten Touristenrückfahrkarten (die Marken müssen auf die Mitgliedsausweiskarte aufgeklebt werden!) werden am besten zugleich mit Entrichtung des Jahresbeitrages beim Kassier R. Pleiner behoben. — Die Touristenfahrkarten sind nur in der Katholischen Vereinsbuchhandlung, Dreifaltigkeitssgasse, und zwar nur gegen Vorweisung der für das Jahr 1926 gültigen Mitgliedskarte (weißer Abschnitt) und Erkennungsmarke erhältlich. Mißbrauch ist streng strafbar.

Salzburgisch-chiemgauischer Sektionstag

Feier des 50-jährigen Bestandes

Am 8. Dezember fand im Gasthof „zur Birne“ der diesjährige Salzburgisch-chiemgauische Sektionentag statt, der unter dem Zeichen der Feier des 50-jährigen Bestandes des Verbandes stand. Prof. Dr. Hackel, der einstimmig zum Vorsitzenden gewählt wurde, begrüßte die zahlreichen Vertreter von 28 Sektionen, die Vertreter des Hauptausschusses Dr. Schmidt und Oberbaudirektor Rehlen. An Stelle Prof. Dyhrenfurths, der telegraphisch absagen mußte, hielt Doktor Eisendle einen hochinteressanten Rückblick über die Kämpfe des Alpinismus gegen die Übergriffe der Jagd, der mit dem Gesetze der Wegfreiheit in den Bergen endete. Mit großer Spannung folgten die Zuhörer den einzelnen Phasen des zielbewußten und entschlossenen Kampfes um das Tennengebirge, das Torrenerjoch und das Blühnbachtal, welcher von der Sektion Salzburg unter tätiger Mitwirkung des Sektionentages durchgeföhrt wurde. Oberbaudirektor Rehlen begrüßte die Tagung namens des Hauptausschusses und entbot dessen Glückwünsche zum 50-jährigen Bestande. In warmen Worten würdigte er die Tätigkeit des Verbandes, der sich als ein Abbild

SPORTHAUS HERMANN AMANSHAUSER

SALZBURG, RESIDENZPLATZ 7

Das erstklassige Ausrüstungsgeschäft für Ski- und Bergsport.

des Vereines stets nur mit reinen und unverwässerten alpinen Fragen beschäftigt habe.

Prof. Dr. Hackel gab in gedrängter Kürze eine lebensvolle Übersicht der Gründung, die von der Sektion Pinzgau unter dem rührigen Riemann nach der Hauptversammlung in Kempton 1874 angeregt worden war. Ernste und erfolgreiche Arbeit wurde in dem ersten halben Jahrhundert geleistet, an Kritik nicht gespart, immer aber das reinste alpine Interesse gefördert. Redner gedachte der hervorragendsten Mitarbeiter, Namen von Alpinisten, die weit über die Grenzen unseres Landes hinaus einen guten Klang haben, traten in das Gedächtnis, wie Eduard Richter, Purtscheller, Zeppezauer, Kerlinger u. a. Mit besonderer Wärme gedachte Redner Stüdl und Strohschneiders, die dem Sektionstag im Laufe des letzten Jahres entrissen wurden. (Lebhafter Beifall.)

Während des gemeinsamen Mittagessens sprach Exzellenz Schön (Sektion Berchtesgaden) der Sektion Salzburg und ihrem verdienten ersten Vorstände Dank und Bewunderung für die vorbildliche Führung des Sektionsverbandes aus. Dr. Mayr (Brannenburg), der Senior des Verbandes und durch Jahrzehnte eifriger Mitarbeiter an seinen Bestrebungen, der besonders herzlich begrüßt worden war, sprach über die Bedeutung des Verbandes und seiner Arbeit, über den idealen Geist des gesunden Alpinismus, der in Stüdl Sinnbild und Verkörperung gefunden habe.

Im Laufe des Nachmittags wurde eine Reihe von Anträgen und Anregungen für den Ausbau der Schutzhütten, über Erschließung noch wenig gangbarer Gebiete und über die Wünsche der einzelnen Sektionen eingehend beraten. Die Vertreter fast sämtlicher Sektionen griffen in die Wechselrede ein, die ein harmonisches Bild ernster und einträchtiger Arbeit bot. In den Verband wurde aufgenommen die neu gegründete Sektion Freilassing.

Die nächste Tagung wird wieder am 8. Dezember in Salzburg abgehalten werden, wenn nicht die Tagesordnung der Hauptversammlung in Würzburg eine Beratung im Vorsommer notwendig macht. Nach siebenstündiger Dauer schloß Prof. Hackel die würdig verlaufene Tagung.

Sektionsnachrichten

Der Jahresbeitrag 1926 wurde durch die Hauptversammlung am 14. Dezember 1925 folgendermaßen festgesetzt: 9 S für A-(Voll-)Mitglieder, 4½ S für B-(bezugünstigte) Mitglieder; die Aufnahmegebühr bei Neueintritt 4 S für A-Mitglieder, 2 S für B-Mitglieder. Bei auswärtigen Mitgliedern kommt dazu ein Zuschlag von 1½ S für Postauslagen. In Deutschland ansässige Mitglieder unserer Sektion haben nach einer auf dem Salzburger-chiemgauischen Sektionentage mit den bayrischen Sektionen getroffenen Vereinbarung den durchschnittlichen Jahresbeitrag reichsdeutscher Sektionen zu entrichten; als solcher wurden 8 Mark festgesetzt. — In dem Jahresbeitrag ist der Bezug unserer „Sektionsnachrichten“ schon mitenthalten. Dagegen sind die „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V.“ besonders zu bestellen, und zwar beim zuständigen Postamt, nicht bei der Sektion; es geht nicht an, weil man selbst die

*) Über die B-Mitgliedschaft siehe Nr. 2, S. 3.



Auch Sie werden

schon nach einmaliger Verwendung die seit 1886 glänzend bewährte „Gutra“ Gummitrans-Ledereschmiers mit der

„Seehund“

Schutzmarke, ferner „Gutra“ Lederöl

loben

und dauernd benutzen. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften: Besondere über sachgemäße Schuhpflege kostenlos.

Österr. Girnewerke, Salzburg

Stammhaus J. Lorenz & Co., Exer in Böhmen, Zweigfabrik: Böhme und Lorenz, Chemnitz i. Sa.

kleine Mühe des Ganges zur Post scheut, die ungeheure Mehrbelastung durch Sammlung der Bestellungen, Zusammenstellung der Listen, Evidenzhaltung der Bezieher, Anschriftenänderungen, Abbestellungen, Geldeinzahlung und Verrechnung usw. auf die Sektion zu überwälzen, deren Ausschuß nur ehrenamtlich arbeitet und mit Arbeit ohnehin schon überlastet ist. — Wohl aber sind Bestellungen auf die „Zeitschrift 1926“ (Jahrbuch des D. u. Ö. A.-V.), die als Beilage die Karte der Leoganger Steinberge enthalten wird, an den Kassier, Herrn R. Pleiner, zu richten und gleichzeitig mit der Entrichtung des Jahresbeitrages im Vorhinein zu bezahlen (Preis 6 S). Da die „Zeitschrift“ wegen der hohen Herstellungskosten nur in beschränkter Auflage gedruckt wird, ist rechtzeitige Vorausbestellung unbedingt nötig.

Die Einzahlung des Jahresbeitrages, sowie des Beitrages für die „Zeitschrift“ und etwa für den II. Band des „Hochtourist“ ist bis 1. März 1926 bei dem Kassier, Herrn R. Pleiner, Bank C. Spängler & Co., Bismarckstraße 1, zu leisten. Wer bis 1. März nicht gezahlt hat, gibt zu erkennen, daß er mit der Zustellung der Mitgliedskarte durch einen Inkassanten einverstanden ist, wofür er die Mehrkosten zu tragen hat.

Monatsversammlungen finden in der Regel am zweiten Montag des Monats im Saale der Realschule, 2. Stock, statt. Da der anderweitig durch große Aufgaben übermäßig in Anspruch genommene Sektions-säckel für die Kosten der Vortragsabende nicht aufkommen kann, müssen diese wenigstens zum Teil auf die Besucher abgewälzt werden; diesen Kostenbeitrag hat die Sektions-Hauptversammlung am 14. Dezember entsprechend dem Antrage unseres Mitgliedes Herrn Menschl auf 50 g festgesetzt. Der Sektionsausschuß erwartet, daß alle Besucher unserer Monatsversammlungen zum mindesten diesen geringen Beitrag auch wirklich entrichten werden. — Am 5. Februar wird Prof. Dr. Dyhrenfurth über Zermatter Bergfahrten (I. Teil) sprechen. Im März wird Doktor Hackel seinen Bericht über eine Schweizer Reise fortsetzen.

Der Stifahrer

deckt seinen Bedarf verlässlich und billig im

Sporthaus Lanz, Salzburg

Brodgasse 1, Steingasse 18; Tel. 272

Schlamminger Räder, Stianzüge, wasserdichte Mäntel und Windjacken. / Stifabrikantenverlag!

„Der Hochtourist“. Von der neuen Auflage des „Hochtourist“ von Purtscheller-Heß, neu herausgegeben von Hans Barth, erscheint soeben der zweite Band, der die nördlichen Kalkalpen vom Karwendelgebirge bis zur Salzach enthält, also auch Gebirgsgruppen, die zum unmittelbaren Ausflugsgebiete Salzburgs gehören. Mitglieder, welche das Buch bis 20. Februar bestellen, genießen eine beträchtliche Preisermäßigung (Mk. 6.60, statt Mk. 11.—, zuzüglich der Portokosten). Bestellungen nimmt — am besten gleichzeitig mit Einzahlung des Jahresbeitrages — unser Kassier, Herr R. Pleiner, entgegen. — Bei dem Kassier sind außerdem zu beziehen: „Merkblatt für Mitglieder“; „Ratgeber für Alpenwanderer“; Karten des D. u. Ö. A.-V., teils lagernd, teils zu bestellen; einige noch nicht abgeholte Karten des Tennengebirges und Tennengebirgsführer; Zeitschriften des D. u. Ö. A.-V. der letzten Jahre. Vereinsabzeichen (Edelweiß), groß und klein 1 S.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1925 ist zwar schon erschienen, uns aber noch nicht zugekommen; unsere Mitglieder werden von ihrem Einlangen rechtzeitig verständigt werden.

Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft. In vielen Sektionen ist es üblich geworden, Mitgliedern, die 25 Jahre der Sektion oder zum mindesten dem D. u. Ö. A.-V. angehört haben, bei der Hauptversammlung ein Ehrenzeichen zu überreichen, freilich zumeist unter der Voraussetzung, daß die so ausgezeichneten „Jubilare“ sich für diese Ehrung durch eine entsprechende Gegenseite erkenntlich zeigen. Da die Mittel unserer Sektion durch den Bau der neuen Kürsingerhütte übermäßig in Anspruch genommen sind, kann leider unsere Sektion nicht, wie sie gern wollte, so „nobel“ sein und die Ehrenzeichen unentgeltlich verleihen, sondern muß, durch die Verhältnisse gezwungen, voraussetzen, daß der glückliche Empfänger eine dem Werte des Ehrenzeichens (10 S) etwa entsprechende Spende zugunsten des Sektionssäckels mache. Ansprüche auf das Ehrenzeichen wollen beim Kassier, Herrn R. Pleiner, angemeldet werden.

Sonntags-Rückfahrkarten nach Bayrisch-Au. Auf eine Eingabe der Salzburger alpinen Vereine hin hat die Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Gesellschaft im Einvernehmen mit der Deutschen Reichseisenbahn ermäßigte Sonntags-Rückfahrkarten 3. Klasse von Salzburg nach Au bei Berchtesgaden eingeführt; der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt nach Au von Salzburg-Lokalbahnhof und Bazar Mk. 1.80, von Künstlerhaus-Nonntal Mk. 1.70. er kann aber auch in Schillinge erlegt werden; die Karten kommen in den drei genannten Stationen zur Ausgabe. Unsere Mitglieder werden aufgefordert, von diesen, insbesondere für den Wintersport wichtigen ermäßigten Fahrkarten möglichst ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Eine Bitte an die Schutzhüttenbesucher. Mitglieder, welche unsere Schutzhütten außer der Zeit der Bewirtschaftung besuchen, werden gebeten, dies vor Antritt der Fahrt behufs Übernahme eventueller kleiner Aufträge dem betreffenden Hüttenwart oder dem 1. Vorstand mitzuteilen und nachher von besonderen Wahrnehmungen in der Hütte sofort zu verständigen. Hüttenwarte: Kürsingerhütte und Obersulzbachhütte: Johann Bachmayer, Kontrollor i. R.,

Auerspergstraße 25/III.; Zeppezauerhaus: Alois Leithner, Wolf-Dietrich-Straße 14/III.; Söldenhütte: Dr. Heinrich Hackel, Fürstenbrunnerstraße 3, Fernruf 1092/II.; Stahl-Haus: Hans Lichtenegger, Kapitelgasse 3, Fernruf 1003/VIII.

Büchertisch

Dr. Franz Tursky, Skiführer durch die Kitzbüheler Alpen. Artaria, Wien 1926. S 8.50. Der rührige Verlag Artaria hat eben rechtzeitig zu Beginn der Skifahrzeit einen Spezialführer herausgebracht, der vielen sehr willkommen sein wird. Der Verfasser ist durch seine im selben Verlage erschienenen Spezialführer durch die Großglockner- und Venedigergruppe schon vorteilhaft bekannt und bietet auch in diesem Werke wieder eine sehr gewissenhafte und mühsame Zusammenstellung der Skifahrten in einem umfangreichen Gebiet; denn der Führer behandelt durchaus nicht bloß die nähere Umgebung des berühmt gewordenen Wintersportplatzes Kitzbühel, sondern alle Bergzüge, die zwischen der Salzach im Süden und der Giselabahn im Norden gelegen sind; da er u. a. auch die berühmten „Skiparadiese“ von Saalbach und Ronach genau berücksichtigt, ist er auch für Salzburger Wintertouristen von größter Bedeutung. Die beigegebenen schönen Lichtbilder geben eine Vorstellung von der winterlichen Pracht jener Gegend; 12 vorzügliche Federzeichnungen weisen die besten Anstiegs- und Abfahrtslinien.



Mei Salzburg — mei Hoamat

ist der Rahmen, in dem das seit Jahrzehnten weitbekannte Edelweißkränzchen am 16. Jänner im Kurhause abgehalten werden soll. Unser heimatlicher Dichter und Vortragsmeister Pflanzl ist die belebende Seele der diesjährigen Veranstaltung und ist mit dem Ausschusse von dem Bestreben erfüllt, den Salzburgern wieder einmal eine Unterhaltung zu bieten, die lustig Erlebtes und fröhlich Getriebenes aus den Vorkriegsjahren zum Vorbilde hat. Eine richtig fidele Nacht soll es werden und nicht nur die Tanzlustigen, für deren Vergnügen durch zwei Musikkapellen und schmetternde Truderinger Draufgaben reichlichst vorgesorgt wird, sondern auch jene Gäste, die sich unterhaltsam in das Treiben mengen wollen, sollen auf ihre Rechnung kommen. Ein malerischer Einzug, ungefähr der Pflanzl'schen Dichtung „D'Salzach“ folgend, soll den schönen Trachten unserer Heimat (Pinzgau, Pongau, Flachgau) Gelegenheit zu freier Entfaltung geben und ergeht heute schon an alle Besucher die Bitte, sich bei der Wahl des Besuchkleides an schöne, reine Trachten zu halten und das „Warenhauswandl“ möglichst auszuschalten. . . . on Hoamat z'Ehrn! . . . — Alle Vorbereitungen für eine schöne Durchführung, für eigenartigen prächtigen Saalschmuck usw. sind in vollem Gange. Dem Ausschusse des Edelweiß-Klubs bleibt nur die Bitte an seine zahlreichen Freunde: fröhlich und frisch mitzutun! — Schriftliche Einladungen und nur gegen solche ist der Eintritt möglich, wollen beim Vorstände Franz Aschenbrenner, Rupertgasse 4, angefordert werden.

Dem Erhalte unserer Hütte, die wir auf eigenem Rücken emporgetragen zu ihrem wunderschönen Standorte im Tennengebirge, ist die Arbeit und ein etwaiger Erlös gewidmet, und deshalb fühlen wir uns gerade in Alpenvereinskreisen vollen Verständnisses sicher. Geradezu Tradition ist das Edelweiß-Kränzchen für Salzburg schon geworden — viel weiß man sich seit einer Generation zu erzählen von lustigen Einfällen und aufsehenerregenden Durchführungen und selbst mancher Griesgram mag das lustige Erinnern nicht zu dämpfen. Der Verein hat weder Mittel noch Wege gescheut, das Kränzchen in einer Art durchzuführen, die allen Besuchern Befriedigung ist.



Brandmarke

Die besten Ski

Brandmarke

Besten deutschen und norweg. Marken ebenbürtig aber billig erzeugt

SPEZIAL Skifabrik Amanshauser & Hinreiner in Salzburg-Maxglan.





**Touristenkocher
u. Hart-Spiritus**

bei

Gebr. Roittner, Salzburg

I. Spezialgeschäft für Haus-, Küche- u. Hoteleinrichtungen.

BANK- UND WECHSELGESCHÄFT

CARL SPÄGLER & CO.

Salzburg, Bismarckstraße

Wechselstube am Salzburger Haupt-Bahnhofe.

Filialen in: Bad Gastein, Bad Ischl und Zell am See mit
Zahlstelle Lofer.

Verlangt überall

Ansichtskarten

Photos, Albums und Ver-
größerungen etc. aus der alt-
bewährten

Kunst- und Verlagsanstalt
Carl Jurischek, Salzburg

Gegründet 1888

Neue Serien Winteraufnahmen Salzburg
u. Umgebung als Photokarten erschienen

Einen guten
wasserdichten

**Berg-
Schuh**

finden Sie beim
eigenen Mitglied

Ludwig

Kreismayer
Schuhwarenhaus

Salzburg, Schatz-Durchhaus.

SKI Marke „Hochkönig“

Norweger Telemarkform in verschiedenen Aus-
führungen aus zäher Bergesche, kaufen Sie vor-
teilhaft bei der Ersten Salzburger Ski- und
Sportartikelfabrik

Felix Reich, Filiale Salzburg

Griesgasse Nr. 37.

**Touristen-
proviant**

Delikatessen, Schnäpse
und Weine in stets
erstklassig. Qualitäten
kaufen Sie bestens beim eigenen Mit-
glied

STRANZ & SCIO

Salzburg, Getreidegasse 9

Zustellung ins. Haus

Telephon Nr. 47

Sport-, Touristen-, Kletter-

HÜTE

und Kappen

kaufen die Mitglieder am besten bei

Hutfabrikant Anton Blum

Salzburg, Dreifaltigkeitsgasse Nr. 13.

Geld-, Brief-, Akten-, Hand- u. Reise-

Taschen

sowie Koffer- und Reiseartikel in
großer Auswahl finden Sie zu billigsten
Preisen bei

Franz Groß' Wtw.

Salzburg, Rathausplatz

Die älteste Konditorei am
Platz

Gustav Fürst

Salzburg, Brodgasse 13 und
Dreifaltigkeitsgasse 13

empfiehlt sich zum Einkauf
von Tafel- und Dessert-
bäckerei. Spezial.: Mozart-
tugeln. — Gegründet 1808.

**ANDREAS
HENNING**

Jagd- u. Bergschuhmacher-
meister

SALZBURG

Bürgerspitalgasse Nr. 2

Erzeugung von aner-
kannter Qualitätsware.
Meine Erzeugnisse haben
infolge Ihrer Güte und
ihrer vorzüglichen Paß-
form in Bergsteiger- und
Wintersportkreisen weit
über Salzburger Grenzen
einen guten Ruf er-
worben.



INSERATE

in den „Nachrichten der Sektion
Salzburg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereines“

**bürgen den
ERFOLG**

S T Ü D L ' S G A S T H O F

BIRNE

Restaurant — Klubzimmer — Sitz (Schwemme)

Rudolfskai 12

Judengasse 1

RADIO- Apparate Antennenbau und sämtliches Zubehör

Rucksäcke, Bergstöcke Spiel- und Galanteriewaren

Wiener Bazar, Salzburg, Getreidegasse 21.



„Schneehuhn“
Lederschmiere
macht die Schuhe geschmeidig, wasserdicht u. unbegrenzt haltbar.
Alleinerzeuger:
EMIL KLEIN
Salzburg, Gabelsbergerstr. 32

Pelzwaren
Lederbekleidung
Sportartikel
Gebrüder Gollhofer
Salzburg
Getreidegasse 10 Sagenauerplatz

Sehr gut! Sehr billig!
sind
wasserdichte
Berg- u. Skischuhe
bei
EITEL
Salzburg, Mirabellplatz Nr. 6.



TOURISTEN- KLETTER-
HÜTE
SKIKAPPEN
kaufen Sie bestens und billigst beim eigenen Mitglied
Ferd. Richter, Hutlager, Salzburg, Schatz-Durchhaus.

Hutfason
Cordiel
Salzburg, Mozarts Wohnhaus
Theatergasse
*
Große Auswahl an
Modellhüten

Ig. Kuttner's Nachfolger
Rudolf Schoderer
Goldschmied
Salzburg, Kurfürstenstr. 3
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren für den Fasching, Silber- und Münzknöpfe für Kostüme- und Alt-Salzbürger Tracht.

Optiker Hau
Salzburg, Platz 1
Fernruf 919/VIII
Feldstecher, Fernrohre, Kompass, Höhenmeß- Barometer, Lupen, Schutzbrillen etc.
in reichster Auswahl.

Hautrein
entfernt Mitesser, Falten und fettglänzende Haut. Besonders nach dem Rasieren äußerst empfehlenswert

Lanolin-Hautcreme
(Marke Pfeifring) unübertroffen als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege. Unentbehrlich in der Kinderstube.

Gasteiner Zirbelkiefer-Bonbons
gegen Husten und Heiserkeit

Pfarrer Kneipp-Pillen
bestes säftereinigendes Mittel zur Regulierung des Stuhlganges

Beste Bergschuhe
Aigner, Linzergasse.

Taschen-Apotheken
Verbandpäckchen
Verbandschienen
Verbandkästen
Verbandwatte
Verbandmaterial
bekommt man am besten bei



Beck & Oczlon
Bandagisten u. Orthopäden
Salzburg, Griesgasse Nr. 1
an der Staatsbrücke.

SPORTGESCHÄFT
Otto Amanshauser & Co.
Salzburg, Griesgasse Nr. 4, Telefon 784/8
Ski, Bindungen, Doppelstöcke, Rucksäcke, Patent Berg- u. Skischuhe unerreichter Qualität von Rettenbacher, zu billigsten Preisen. Eigene Erzeugung von Amansis-Fallbooten. Reparaturen.



Schuhwarenhaus A. Kolböck, Salzburg
Getreidegasse 46
Spezialgeschäft in erstklassigen, selbsthergestellten, wasserdichten
Goiserer-, Ski-, Sport- und Haferlschuhen
Eigene Reparaturwerkstätte. — En gros, en detail. — Täglicher Postversand.